

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

5. Jahrgang Nr. 7/2011 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS 20. Februar 2011

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 20.02. SIEBTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

18.30 Uhr Sonntag-Vorabendmesse in der Pfarrkirche Neidenbach

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche Gransdorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für
Familie Josef Krütten (Herforst) nach Meinung

Montag 21.02. Vom Wochentag - Hl. Petrus Damiani

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 22.02. Fest der KATHEDRA PETRI

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Leben-
den und Verstorbenen der Familie Josef Krütten (Herforst)

Mittwoch 23.02. Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna - Hl. Willigis, Bf. von Mainz

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Leben-
den und Verstorbenen der Familien Orthey und Dewald

Donnerstag 24.02. Hl. Apostel Matthias, Patron des Bistums Trier

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Freitag 25.02. Vom Wochentag Hl. Walburga, Äbtissin von Heidenheim/Franken

19.00 Uhr Hl. Messe in Mohrweiler (Pfarrei Malberg)

Sonntag 27.02. ACHTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für ver-
storbene Frau Maria Fey

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach

SENIOREN-NACHMITTAG. Am Mittwoch, dem 23. Februar, um 14.30 Uhr, ist der monatliche Senioren-Nachmittag im Gemeindehaus in Auw. Dazu laden die Schwestern herzlich ein.

BERNHARD LEMLING. Vor 50 Jahren starb der Heimatdichter Bernhard Lemling aus Sülmling (1904-1961). In der Pfarrei Auw ist er als Autor der Freilichtspiels "Die Drei Jungfrauen von Auw" (1953) unvergessen. Aus Anlass seines 50. Todestages findet in Bitburg eine Bernhard-Lemling-Gedenkveranstaltung statt. Es wirken dabei unter anderen mit der Pfarrchor Sülmling-Röhl und die Mundartsängerin Sylvia Nels. Alle sind herzlich eingeladen: Am Sonntag, dem 20. Februar, 16.00 Uhr, im Festsaal des Hauses Beda in Bitburg.

TSCHÜS. Wenn man sich verabschiedet, sagt man: "AUF WIEDERSEHEN!" In Luxemburg (auch in der Westeifel) heißt es kurz und herzlich: "ÄDI!". Autofahrer lesen bei der Ausfahrt aus manchen Orten auf einem Schild ebenfalls den Abschiedsgruß: "Auf Wiedersehen!". In Bettenfeld bei Manderscheid steht auf dem Schild: "MAACHT ET GOOD!" Das hat mir gefallen.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinz@uni-trier.de

DIE REIHE DER PFARRER VON AUW AN DER KYLL (Series parochorum)

16. Peter Scheuer (1694-1703)

Die Amtszeit von Pastor Gerhard Feilen (vgl. St.-Elisabeth-Bote 6/2011) endete 1694. Sein Nachfolger war Peter Scheuer (Scheur). Aus seiner Zeit in Auw erfahren wir nichts. Wahrscheinlich ist er im August 1710 gestorben. Denn in dem von Pfarrer Nikolaus Dichter (1709-1752) angelegten Verzeichnis der in Auw zu haltenden Jahrgedächtnisse hat dieser am 20. September 1710 die Stiftung eines ewigen Jahrgedächtnisses für Pastor Peter Scheuer eingetragen. Danach sollte alljährlich im August ein Jahrgedächtnis in der Pfarrkirche von Auw gefeiert werden für den “R(everendus) D(ominus) Peter Scheuer p(iae) m(emoriae) pastor in Avia”; zu deutsch: für “den hochwürdigen Herrn Peter Scheuer, seligen Angedenkens Pastor in Auw”. Zum Zeitpunkt der Messstiftung (20. September 1710) war Pastor Peter Scheuer also schon verstorben, was aus dem Zusatz “seligen Angedenkens” hervorgeht. Die Tatsache, dass das Jahrgedächtnis für ihn im August gehalten werden sollte, ist ein sicherer Hinweis, dass sein Todestag im August lag. An anderer Stelle des erwähnten “Kirchen Registers” hat Pastor Dichter eine exakte Aufstellung der Jahrgedächtnisse in der Reihenfolge der einzelnen Monate gemacht. Dort (S. 5) heißt es, dass das Jahrgedächtnis für den ehrwürdigen Herrn Peter Scheur (!) “verstorbenen Pastor in Auw” am 5. August zu halten sei. Das war gewiss sein Todestag. Da die Messstiftung wahrscheinlich aufgrund seines Testaments bald nach seinem Tod erfolgte, ist davon auszugehen, dass er am 5. August 1710 gestorben ist. Die Kirchenkasse von Auw erhielt von den Erben die übliche Summe für ein solches “ewiges” Jahrgedächtnis in Höhe von zehn trierischen Talern.

Zum Zeitpunkt seines Todes war Peter Scheuer aber nicht mehr Pastor von Auw. Wie wir in den folgenden Ausführungen sehen werden, ist sein Nachfolger bereits am 25. Mai 1704 zum Pfarrer von Auw ernannt worden. Pastor Peter Scheuer muss also vor diesem Datum auf die Pfarrstelle Auw verzichtet haben. Vielleicht war er aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht mehr in der Lage, der Pfarrei vorzustehen. Es könnte auch sein, dass er von Auw auf eine andere Pfarrstelle gewechselt ist. Jedenfalls war die Pfarrei Auw um die Jahreswende 1703/1704 vakant und neu zu besetzen. Doch Pastor Scheuer hatte Auw nicht vergessen. Es war sein letzter Wille gewesen, dass in der Kirche, in der er fast zehn Jahre lang die hl. Messe gefeiert hatte, alljährlich im August ein Jahrgedächtnis für ihn gehalten wurde.

(Vgl. “Kirchen Register Auw”, angelegt um 1710 von Pfarrer N. Dichter, im Pfarrarchiv Auw, deponiert im Bistumsarchiv Trier, S. 5 und S. 12; Andreas HEINZ, Zu ewigem Gedächtnis. Anniversarstiftungen in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Auw an der Kyll im 17. und 18. Jahrhundert, in: Heimatkalender 2006 Landkreis Bitburg-Prüm, Niederprüm/Bitburg 2005, S. 153-159, hier 158).

17. Peter Schmidt (1704-1709)

Im Protokollbuch der Sitzungen des Trierer erzbischöflichen Generalvikariats findet sich am 25. Mai 1704 in lateinischer Sprache der Eintrag: “Kraft Apostolischen Indults wurde die Pfarrei Auw (Auu) dem Herrn Peter Schmidt, Kaplan in Raestig, übertragen.” (BATr Abt. 46, Nr. 8, S.517). Gemeint sein dürfte Rachtig bei Bernkastel. Zusätzlich wird vermerkt, dass sich auf die ausgeschriebene Stelle niemand gemeldet hatte. Deshalb ernannte der Erzbischof - es war Kurfürst Johann Hugo von Orsbeck (1676-1711) - diesen Kaplan zum Pastor von Auw. Es war für Peter Schmidt oder Schmitz die erste Pfarrstelle. Die Ernennung erfolgte in diesem Fall kraft päpstlicher Vollmacht direkt durch den Erzbischof, ohne dass der Abt von St. Maximin einen Vorschlag gemacht hatte. Dessen grundsätzliches Vorschlagsrecht als “Collator” sollte dadurch aber nicht in Frage gestellt werden. Pastor Schmidt blieb bis Anfang 1709 in Auw. Am 25. Juni 1709 begann die über 40-jährige Amtszeit seines Nachfolgers, des umstrittenen, eigensinnigen, aber doch wohl auch wichtigsten Pastors von Auw. Er hieß Nikolaus Dichter.